Jahres-Bericht

der

Realschule

zu

Buxtehude.

Schuljahr 1904.

1905. Progr. Nr. 391.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums Düsseldorf

Druck von J. Betterli, Buxtehude.

9bu 16

391

STADTS- UND LANDES-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realschule						
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	4	4	4	5	4	5	26
Französisch	4	4	5	6	6	6	31
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	1	1	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	4	4	29
Naturbeschreibung und Naturlehre	5	5	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	2*	2	2	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Summa:	30	30	30	29	25	25	

Außerdem je drei Stunden Turnen in 3 Abteilungen; Singen in 2 Abteilungen, je 2 Stunden, und in I, II und III je 2 Stunden Linearzeichnen.

*) An 1 Stunde nehmen auch die schlecht schreibenden Schüler der III. teil.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1904.

Lehrer	Ordinarius	Realschule I	II	III	IV	V	VI	Summe der Stunden
Dr. Pansch Direktor	I	2 Religion 4 Deutsch	2 Religion 4 Französisch	2 Religion	2 Religion			16
Geyer, Professor		4 Französisch	4 Englisch	5 Französisch			6 Französisch	19
Schlüter, Oberlehrer	II	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde 2 Algebra		6 Französisch 3 Geschichte			23
Dr. Mucha, Oberlehrer	III	4 Englisch		4 Deutsch 5 Englisch 2 Geschichte		6 Französisch 1 Geschichte		22
Dr. Gelbke, Oberlehrer		5 Mathematik 5 Naturwissenschaft.	3 Geometrie 2 Physik 1 Naturbeschr.	2 Geometrie 3 Algebra 1 Rechnen				22
Griesing, Zeichenlehrer	VI	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	24
Elfers, Realschul-Lehrer	V	3 Turnen		3 Turnen	3 Rechnen	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde 3 Turnen	3 Religion 5 Deutsch	28
Krull, Realschul-Lehrer	IV		2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	5 Deutsch 2 Erdkunde 2 Geometrie 2 Naturbeschr.	4 Rechnen 2 Naturbeschr.	1 Geschichte 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	28
Tiedemann, Vorschullehrer		2 Singen			2 Schreiben	2 Singen		6
		37	37	37	34	30	30	

II. Verfügungen der Behörden.

Min.-Verf. v. 3. Mai 1904: Es sind drei weitere Reisestipendien von 1200—1500 Mark für Lehrer der neueren Sprachen behufs Ermöglichung eines halbjährigen Aufenthalts in Ländern französischer oder englischer Zunge bereit gestellt.

Min.-Verf. v. 11. Oktober 1904: Die Bestrebungen von deutsch-französischen Konversationsklubs für Lehrer und Studenten verdienen Förderung.

Min.-Verf. v. 2. Dezember 1904: Der Wert der kleineren deutschen Klassenarbeiten wird hervorgehoben.

Min.-Verf. v. 15. Dezember 1904: Da die K. Preuß. Akademie der Wissenschaften eine Inventarisierung der deutschen Handschriften des Mittelalters und der frühneuhochdeutschen Zeit in Angriff genommen, so ist für die wissenschaftlichen Beilagen zu den Jahresberichten der höh. Schulen eine nähere Beschreibung solcher Handschriften in Bibliotheken, Archiven, öffentlichen und privaten Sammlungen erwünscht.

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem am 11. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, wurde das Schuljahr am 12. April mit einer Andacht eröffnet. Aus dem Verlauf desselben ist folgendes hervorzuheben:

Lateinischer Unterricht wurde an Schüler der Anstalt in 2 Abteilungen von den Oberlehrern Schlüter und Dr. Mucha erteilt.

Die Vertretungen wegen Krankheit oder anderer Verhinderung von Lehrern beschränkten sich auf einzelne Tage. Ausflüge von der Dauer eines halben Tages fanden statt am 2. Juni von der Klasse IV nach Rüstje und Daudieck, am 7. Juni von den Klassen II und III nach Hausbruch und dem Rosengarten und eine Radfahrt der I. Klasse nach Stade und Brunshausen; am 16. Juni ein ganztägiger Ausflug der Klassen V und VI nach dem Hamburger Zoologischen Garten. An den Nachmittagen des 4. und 5. August fiel der Hitze wegen der Unterricht aus, und am 30. August wurde wegen eines nahen Manövers ausgesetzt.

Sedan wurde bei schönem Wetter in gewohnter Weise in Hedendorf gefeiert. Die Wettspiele fanden in 3 Teilen, die jedesmal mit Gesang und folgenden Frei- und Ordnungsübungen einer Abteilung eingeleitet wurden, gleichzeitig in 3 Abteilungen statt. (Verschiedene Arten des Springens, Faustball, Wettlauf.) In der I. Turnabteilung erhielten Kuhlmann, Schliecker, Fatschel, Lauezzari, Teetz Kränze; Imgart, Imelmann, Lünstedt, Harling Schleifen. In der II. Turnabteilung: v. Allwörden, Martens, Eiserwag Kränze; Plötzky, Quast, Gerdau Schleifen. In der III. Turnabteilung: Detje, Holthusen, Knecht Kränze; Sohn, Daltrop, Runge, Fr. Cantzler und aus der Vorschule Oetting und Peters Schleifen.

Beim Schluß des Sommerhalbjahres am 1. Oktober fand nach Austeilung der Zeugnisse eine Schulfeier statt zu Ehren des Professors Geyer in Anlaß seiner 25jährigen Wirksamkeit an der Anstalt. Es waren dazu auch einige Gäste geladen.

Des Geburtstags Sr. Majestät wurde am 27. Januar in öffentlicher Feier gedacht, wobei Dr. Mucha die Festrede hielt und Schüler der I. Klasse 2 Szenen aus Schillers „Tell" vorführten. Am Schlusse wurde ein Exemplar des Werkes: „Bohrdt, Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" im Auftrage Sr. Maj. dem Schüler der IV. Klasse R. Fasold überreicht und an alle Schüler je ein farbiges Bild des Kaisers aus dem Verlage von Stalling-Oldenburg.

Die Schlußprüfung fand unter Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Lenssen im Herbst schriftlich vom 29. August bis 1. September, mündlich am 8. September statt. Für einen erkrankten Schüler wurde eine besondere Prüfung im Oktober veranstaltet, wobei der Unterzeichnete den K. Kommissar vertrat. Die Oster-Prüfung fand schriftlich vom 8. bis 11. März, mündlich am 22. März statt.

Das Verzeichnis der für reif Erklärten siehe IV C.

IV. Statistische Mitteilungen.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule						
	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Nichtpreußen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	131	1	—	1	48	65	20
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	127	1	—	1	50	59	20
3. Am 1. Februar 1905	128	1	—	1	50	59	21

A. Schülerbestand im Schuljahr 1904.

	Realschule						
	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	21	19	20	27	19	21	127
2a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1903	—	—	—	1	—	—	1
2b. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903	15	1	3	2	1	2	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	14	25	18	17	—	92
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	3	2	3	2	17	29
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1904	26	17	30	22	19	19	133
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	1	2	—	—	1	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	3	—	—	1	—	4
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	22	19	28	22	20	18	129
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1905	22	19	28	23	20	18	130
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	16 J., 8 M.	15 J., 7 M.	14 J., 4 M.	13 J., 1 M.	12 J., 3 M.	10 J., 7 M.	

C. Übersicht über die Abiturienten.

№	Name	Geburtsort und -tag	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt nach Jahren in der Schule	Aufenthalt nach Jahren in der I. Klasse	Beruf
				Michaelis 1904:			
1.	Reinhard Grothmann	Schinkel (Kehdingen) 7. Juni 1888	ev. luth.	Hofbesitzer, Schinkel	1½	1½	Landmann
2.	Wilhelm Kuhlmann	Hamburg, 21. Dez. 1887	„	† Kaufmann, Hamburg	3	1½	Kaufmann
3.	Heinrich Langhagen	Hamburg, 9. Mai 1887	„	Fabrikant, Hamburg	1¼	1¼	Kaufmann
4.	Heinrich Weseloh	Winsen a. d. Luhe, 12. Juni 1886	„	Kaufmann, Winsen a. d Luhe	1½	1½	Kaufmann
				Ostern 1905:			
1.	August Bredehöft	Horneburg, 18. Jan. 1888	ev. luth	Werkmeister, Buxtehude	6	1	Eisenbahn
2.	Walther Krause	Ottensen-Neumühlen, 29. Jan. 1888	„	Kaufmann, Ottensen (Altona)	1½	1	Kaufmann
3.	Wilhelm Greve	Hamburg, 25. Dez. 1887	„	Kaufmann, Hamburg	1	1	Kaufmann
4.	Albert Schulze	Scheeßel 28. Juli 1888	„	Kaufmann, Scheeßel	7	2	Besuch einer Ober-Realsch.
5.	Emil Buhr	Ülzen, 19. Mai 1889	„	Haltestellen-Aufs. Neukloster	7	1	Post
6.	Rudolf Benitt	Buxtehude, 5 Okt. 1889	„	Baumat.-Händler, Buxtehude	6	1	Besuch einer Ober-Realsch.
7.	Erhard Lünstedt	Hamburg, 12. April 1888	„	Kaufmann, Hamburg	2	1	Kaufmann
8.	Emil Schlichting	Klinken, 23. Sept. 1890	„	Gutspächter, Klinken (Gemeinde Oederquart)	1	1	Landmann
9.	Gerhard Rost	Buxtehude, 3. Dez. 1889	„	Pastor, Buxtehude	6	1	Besuch eines Realgymn.
10.	Paul Schmidt	Langenhagen (Kr. Hannover) 24. Dez. 1887	„	Rentner, Hamburg	4	1	Kaufmann
11.	Gustav Schröder	Knill (Kehd.), 19. Dez. 1887	„	Häckselschneider, Horneburg	7	1	Post
12.	Georg Conradi	Buxtehude, 1. Juni 1889	„	Schieferdecker, Altkloster	7	1	Post
13.	Carlos Dahms	Vera Cruz, 26. Aug. 1887	„	Kaufmann, Hamburg	1½	1	Kaufmann
14.	Heinrich Quast	Neuenfelde 9. März 1888	„	Hausmann, Neuenfelde	8	1	Post
15.	Ewald Eiserwag	Buxtehude, 23. Febr. 1888	„	Direkt. d. Malersch. Buxtehude	8	1	Besuch eines Realgymn.
16.	Theodor Schliecker	Hohenfelde, 14. Febr. 1888	„	Hofbesitzer, Hohenfelde (Gemeinde Mittelnkirchen)	7	1	Landmann
17.	Otto Dammann	Neukloster, 12. April 1888	„	Gastwirt, Neukloster	7	1	Eisenbahn
18	Gustav Barsdorf	Hamburg, 1. Juni 1886	„	Kaufmann, Hamburg	2	2	Kaufmann
19.	Rolf Schröder	Hamburg, 16. Febr 1888	„	Bauinspektor, Hamburg	2	1	Besuch einer Ober-Realsch.
20.	Hans Fatichel	Hamburg, 25. Juli 1886	„	Kaufmann, Hamburg	3½	1	Kaufmann
21.	Gerhard Imelmann	Buxtehude, 22. Juli 1888	„	Kaufmann, Buxtehude	8	1	Kaufmann

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten. Natürliches Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. — i. W. Zoologie: Wirbeltiere, mit Berücksichtigung der Systematik. Krull.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Freie Pinsel- und Farben-Treffübungen nach Naturblättern und Fliesen. Freiarmübungen, Tafel- und Gedächtniszeichnen. Griesing.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Briefadressen, Formulare, Geschäftsaufsätze. Zusammenhängende deutsche und französische Stücke; Übungen in der Rundschrift. Tiedemann.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Realschullehrer Elfers.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Vom Katechismus: 1. Hauptstück wiederholt, 2. gelernt. Sprüche und Lieder gelernt. Elfers.

Deutsch: 4 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche. — Grammatik: Der einfach erweiterte Satz. Deklination und Konjugation. Präpositionen. Rektion der Adjekt. und Verben. Nebensätze, besonders Relativsätze. — Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung, besonders Konsonant-Verdoppelung, Vokallänge, Silbenbrechung und der Interpunktion, dafür jede vierte Woche eine kleine schriftliche Erzählung oder Darstellung, i. S. als Klassen-, i. W als häusliche Arbeit. Lernen der festgesetzten Gedichte. Elfers.

Französisch: 2 St. Regelmäßige Formenlehre. Nach Plötz-Kares. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Mucha.

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, nach dem Lesebuch. Mucha.

Erdkunde: 2 St. Deutschland. Entwerfen einfacher Umrisse. Elfers.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Münzen, Maße und Gewichte. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. IV. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Krull.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Äußere Organe der Blütenpflanzen. — i. W. Zoologie: Wichtige Wirbeltiere, ihre Lebensweise, Nutzen, Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Krull.

Zeichnen: 2 St. Darstellung flächenhafter Formen und Gegenstände. Gedächtniszeichnen. Übungen an der Wandtafel, mit dem freien Pinsel und im Treffen von Farben. Griesing.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Griesing.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Zeichenlehrer Griesing.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten des A. T. Festgeschichten des N. T. Vom Katechismus: 1. Hauptstück mit, 2. und 3. ohne die Erklärungen gelernt. Sprüche und Gesänge. Elfers.

Deutsch: 5 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. — Grammatik: Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomen. Konjugation. Hauptwortarten und -satzteile. Präposs. mit Dat. und Akk. Hauptsätze. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung, besonders über die verschiedenen Buchstaben für denselben oder ähnlichen Laut. Lernen der festgesetzten Gedichte. Elfers.

Französisch: 6 St. Anfänge des Französischen nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale, Abschrift als Hausarbeit. Mucha.

Geschichte: 1 St. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte, von der neuesten Zeit ausgehend; z. T. im Anschluß an das Lesebuch. Krull.

Erdkunde: 2 St. Geographische Grundbegriffe. — Erste Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und in der engeren Heimat im besonderen. Krull.

Rechnen: 4 St. Alle Grundrechnungsarten in unbeschränktem Zahlenkreise. — Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. — Leichteste Anwendung gemeiner und zehnteiliger Brüche. — Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. III und IV Anfang. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Griesing.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Beschreibung leicht zu bestimmender Pflanzen; einzelne Teile derselben. — i. W. Zoologie: Die Repräsentanten der wichtigsten Gattungen des Tierreichs. Krull.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Griesing.

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Religionsunterricht befreit.

Technischer Unterricht.

a) Der **Singunterricht** wurde in 2 Abteilungen (1. Abt.: I—IV; 2. Abt.: V—VI) in je zwei Stunden vom Vorschullehrer Tiedemann erteilt.

b) **Turnunterricht:**

Die Anstalt besuchten im Sommer 133, im Winter 130 Schüler. — Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 8, im W.: 9	im S.: 5, im W.: 4
Aus anderen Gründen:	im S.: 0, im W.: 0	im S.: 0, im W.: 0
Zusammen:	im S.: 8, im W.: 9	im S.: 5, im W.: 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S.: 6 %, im W.: 6,87 %	im S.: 4 %, im W.: 5,42 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 38, zur größten 52 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden, die nicht statt hatten, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in allen Abteilungen der Lehrer Elfers.

Zur Verfügung steht die hinter dem alten Schulgebäude liegende Turnhalle, über deren Benutzung allerdings Verständigung mit den übrigen Schulen nötig ist, so daß in Vertretungsfällen in der Regel die Ansetzung von Turnstunden nicht möglich ist. Bei guter Jahreszeit und trockenem Wetter wird auch der Spielplatz der Realschule oder der vor der Turnhalle gelegene Spielplatz für den Turnunterricht verwendet, besonders für Marschierübungen, Springen und Gerwerfen.

Eine zeitlang turnten einige größere Schüler auch Mittwoch nachmittags in der Turnhalle.

Kollege Krull führte die Aufsicht beim Baden der Schüler in der Badeanstalt und erteilte Schwimmunterricht. Von den Schülern der Anstalt sind im ganzen 45 Freischwimmer, also 56,39 % aller Schüler, (I: 92 %, II: 77 %, III: 57 %, IV: 35 %, V: 53 %, VI: 21 %), von diesen haben 17 Schüler das Schwimmen erst im verflossenen Jahre gelernt.

5. Verzeichnis der Schulbücher.

Fach	Titel	Für die Klassen
Religion	Neues Testament und Psalmen	I–IV
	Voelker-Strack, biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausgabe B . .	I–IV
	Halfmann-Köster, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht an höh. Lehranstalten. (Sonderausgabe für Hannover.) Teil I	IV–VI
	Teil II. Ausgabe A	I–III
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für II b (hrg. von Muff)	I
	dg. dg. für III a (hrg. von Muff)	II
	dg. dg. für III b (hrg. von Muff)	III
	dg. dg. für IV (hrg. von Muff)	IV
	dg. dg. für V (hrg. von Muff)	V
	dg. dg. für VI (hrg. von Muff)	VI
	Schillers Gedichte, Tell, Jungfrau von Orleans (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe)	I
	Lessing, Minna von Barnhelm . . . . . (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe)	I
	Goethe, Hermann und Dorothea . . . . (empfohlen die Hendel'sche Ausgabe)	I
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voß, im Auszuge (Velhagen-Klasing)	II
	Körner, Zriny	II
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung . . .	I–VI
	Lehmann-Dorenwell, Deutsches Sprach- und Übungsbuch für die unteren und mittleren Klassen höh. Schulen. Heft I	VI
	„ II	V
	„ III	IV
	„ IV	II–III

Fach	Titel	Für die Klassen
Französisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache:	
	Elementarbuch, Ausg. C	V—VI
	Sprachlehre / Übungsbuch, Ausg. C.	I—IV
	A. Daudet, le Petit Chose. La révolution française. (Velhagen-Klasing, pros. franç. 96 und 147	I
	Eug. Rambert, les cerises du vallon de Gueuroz La batelière de Postunen (Freytags Sammlung fr. und engl. Schriftst.)	II
	M. R. Halt, histoire d'un petit homme. (Rühtmann, bibl. fr. 63)	III
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht:	
	I. Teil: Elementarbuch	III
	II. Teil: Syntax	I—II
	G. A. Henty, when London burned (Renger, engl. Schulbibl. 126)	I
	Dash and daring, tales of peril and heroism (Freytag)	II
	Fr. H. Burnett, little Lord Fauntleroy. (Renger A 77)	
Geschichte	Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Ausgabe B	
	Teil III. Altertum (Koch)	IV
	Teil IV. Von Augustus bis zum Ausgang des Mittelalters (Koch)	III
	Teil V. Deutsche und preußische Geschichte bis 1740	II
	Teil VI. Von 1740 bis zur Gegenwart	I
Erdkunde	v. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe B	I—III
	„ Ausgabe D, Heft 1	V
	„ „ „ Heft 2	IV
	Als Atlas empfohlen: Diercke-Gäbler, neue Ausgabe.	
Mathematik und Rechnen	Koppe-Dickmann, Geometrie, Teil I. für Realanstalten	I—IV
	Schlömilch, 5stellige logarithmische Tafeln	I
	Bardey, arithmetische Aufgaben und Lehrbuch der Arithmetik, hrg. von Preßler und Pietzker	I—III
	Loebnitz, Rechenbuch I.	V—VI
	„ „ II	III—IV
Naturwissenschaften	Bail, neuer methodischer Leitfaden für Botanik und Zoologie	II—VI
	Günther, Botanik I	II—IV
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	I—II
	Levin, methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie	I
Singen	Sering, Gesänge für Progymnasien u. s. w. (op. 115) Heft II.	V—VI
	Heft IIIa	I—IV

3. Erledigte Lehrstoffe.

Erste Klasse.

Ordinarius: Direktor Dr. Pausch.

Religion: 2 St. Synoptisches Leben Jesu. — Wiederholung der Apostelgeschichte und der Reformationsgeschichte. Lektüre aus Gal. und 1. Cor. — Übersichtliche Behandlung des Katechismus. — Wiederholung der Bergpredigt, von Psalmen und Kirchenliedern. Pausch.

Deutsch: 4 St. Übersicht über die Dichtungsarten. Lektüre Schillerscher Gedichte. Dichter der Befreiungskriege. Schillers Tell und Jungfrau von Orleans; Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea. — Prosalektüre aus dem Lesebuch mit mündlichen Übungen. Einiges aus der Dispositionslehre und der Sprachgeschichte. — 8 kleine Klassenarbeiten. Häusliche Aufsätze:

1. Welche Dienste leistet uns die Hand? — 2. Welche Ähnlichkeiten und welche Verschiedenheiten zeigen Herders „Erlkönigs Tochter" und Goethes „Erlkönig"? — 3. Wodurch ist dem Deutschen der Rhein so lieb geworden? — 4. Was zog Rudenz zu Österreich hin, und wie hatte er darin Unrecht? — 5. Melchtals Erlebnisse und Taten. — 6. Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten. — 7. Warum will Tellheim die Verlobung mit Minna von Barnhelm nicht aufrecht erhalten, und wie sucht diese seinen Widerstand zu überwinden? — 8. Wie kam es, daß Napoleon Deutschland knechtete? — 9. Was erfahren wir aus der Geschichte der Stadt Hermanns seit 20 Jahren? —

Prüfungsarbeiten: Michaelis: Wie lehrt uns Schiller im 1. Akt seines „Tell" die Tyrannei der Vögte kennen?

Ostern: Wodurch wird die Verlobung Hermanns mit Dorothea erschwert?

Französisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Wershoven-Keesebiter, la vie de collège en France und Goncourt, Marie Antoinette. (Gärtner.)

b) Grammatik: 2 St. Pronomina, Adverbien, Präpositionen. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium; für letzteres auch Übersetzungen aus dem Französischen; alle 6 Wochen eine französische Ausarbeitung in der Klasse. Geyer.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Fletscher, in the days of Drake (Freytag) und Leitritz, London and its environs (Renger).

b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II von c. 11 bis zu Ende. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder ein Exercitium; für letzteres auch Übersetzungen aus dem Englischen; alle 6 Wochen eine engl. Ausarbeitung in der Klasse. Mucha.

Geschichte: 2 St. Preußisch-deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. — 3 Klassenarbeiten.
Schlüter.

Erdkunde: 2 St. Wiederholungen der Erdkunde Europas. Verkehrs- und Handelswege. Allgemeine Erdkunde. — 3 Klassenarbeiten. Schlüter.

Mathematik: Geometrie: a) 1 St. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen, Konstruktionsaufgaben. — b) i. S. 2 St., i. W. 1 St. Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. — c) Algebra, i. S. 2. St., i. W. 1 St.: Logarithmen, quadratische Gleichungen, Wiederholungen. — d) Trigonometrie: i. W. 2 St. Goniometrie; einfache Dreiecksberechnungen. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Gelbke.

Prüfungsaufgaben: Michaelis:

1. $\sqrt[3]{72 - x} - \sqrt[3]{16 - x} = 2.$ 2. Wie groß ist der Radius des einbeschriebenen Kreises für ein Dreieck mit der Seite $a = 15$ cm und den Winkeln $\beta = 53^0\,7'\,48''$ und $\gamma = 59^0 29' 23''$? — 3. Wieviel wiegt eine eiserne Hohlkugel von 6 cm äußerem Durchmesser und $^1/_2$ cm Wandstärke, wenn das spezifische Gewicht des Eisens 7,2 beträgt?

Ostern: 1. Welches Kapital wächst mit 5 % Zinseszinsen in 12 Jahren auf dieselbe Summe an, wie 7500 M. bei 4 % in 15 Jahren? — 2 Ein Punkt im Innern eines Quadrats mit der Seite $a = 10$ m ist von 2 benachbarten Eckpunkten um $b = 6$ m und $c = 8$ m entfernt. Wie groß ist seine Entfernung von den beiden andern Eckpunkten? — 3 In wie viel Tagen kann man von Buxtehude aus die Erde umkreisen, wenn man a) nach S, b) nach O, immer in derselben Richtung fortschreitet, und wenn man täglich 30 km zurücklegt? Wie groß sind die Teile, in die die Erdoberfläche durch jeden dieser Wege zerlegt wird? Die Erde werde als vollkommene Kugel mit dem Radius $R = 6370$ km betrachtet, die geographische Breite von Buxtehude sei $\alpha = 53^0 29'$.

Naturwissenschaften: a) Physik: 3 St. Schluß der Wärmelehre, Elektrizität, Magnetismus, Akustik, Optik.
b) Chemie: 2 St. Nach Levin, Leitfaden für Chemie. — 4 Klassenarbeiten. Gelbke.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Muscheln, ausgestopften Tieren u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen und im Skizzieren.
b) Linearzeichnen: 2 St. Darstellen einfacher Körper im Grund-, Auf- und Seitenriß mit Schnitten, Schnittebenen und Abwickelungen. Körperdrehungen Schattenlehre.
Griesing.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Schlüter.

Religion: 2 St. Bergpredigt und neutestamentliche Gleichnisse. Apostelgeschichte. Übersicht über die mittelalterliche Kirchengeschichte. Reformationsgeschichte, Kirchenliederdichtung. — Lernen bezw. Wiederholen von Psalmen und Kirchenliedern, vom Katechismus und von Sprüchen.
Pansch.

Deutsch: 4 St. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs. Homers Odyssee (Voß), Schillers Glocke, Uhlands Ernst v. Schwaben. Anleitung zum Disponieren. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; 10 Klassenarbeiten. Schlüter.

Französisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. J. Verne, le tour du monde en 80 jours (Velh. Klasing).
b) Grammatik: Rektion der Verben. Tempus- und Moduslehre. Artikel. Nach Plötz-Kares. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen oder französische Ausarbeitungen. Pausch.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Celebrated men of England and Scotland. (Kühtmann.)
b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II c. 1–12. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen und englische Ausarbeitungen. Geyer.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte von 1517—1740. 4 Klassenarbeiten. Schlüter.

Erdkunde: 2 St. Physikalische u. politische Erdkunde von Deutschland; Alpengebiet. Das Allgemeinste aus der Geologie, Verbreitung der Pflanzen: Kartenskizzen. 4 Klassenarbeiten. Schlüter.

Mathematik: a) Geometrie: 3 St. Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalts und -umfangs. Konstruktionsaufgaben. Gelbke.
b) Algebra: 2 St. Quadrat- und Kubikwurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Theorie der allgemeinen Wurzeln. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Einfachste Gleichungen 2. Grades; auch eingekleidete Aufgaben. Schlüter.
Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch.

Naturwissenschaften: a) Physik: 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärme.
b) Naturbeschreibung: 1 St. Pflanzenanatomie und -physiologie. Der menschliche Körper. Gesundheitslehre. 2 Klassenarbeiten. Gelbke.
2 St. Schwierigere Pflanzenarten. Kulturgewächse. Niedere Tierarten. Einiges aus der Mineralogie. 2 Klassenarbeiten. Krull.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren.
b) Linearzeichnen: 2 St. Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Ausmessen und Aufnehmen einfacher Gegenstände in gegebenem Maßstabe. Griesing.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Mucha.

Religion: 2 St. Alttestamentliche Lektüre, auch von Psalmen und prophetischen Abschnitten. Geschichte des Volkes Israel. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. Vom Katechismus 1. bis 3. Hauptstück wiederholt, 4. und 5. gelernt, Kirchenlieder neu und wiederholt. Pausch.

Deutsch: 4 St. 4 St. Grammatisch-syntaktische Übungen. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauch. Disponierübungen. Prosaische und poetische Lektüre. Alle vier Wochen ein Aufsatz; Klassenarbeiten und Diktate. Mucha.

Französisch: 5 St. a) Lektüre: 3 St. De Saintes, les deux orphelins (Kühtmann).
b) Grammatik: 2 St. Hülfsverben. Moduslehre. Rektion der Verben. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Diktat oder Exercitium. Übersetzungen und französische Ausarbeitungen. Geyer.

Englisch: 5 St. Elemente des Englischen nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale bezw. Diktat. Mucha.

Geschichte: 2 St. Römische Kaiserzeit. Völkerwanderung. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 4 Klassenarbeiten. Mucha.

Erdkunde: 2 St. Außereuropäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Kartenskizzen. 4 Klassenarbeiten. Krull.

Mathematik und Rechnen: a) Geometrie: 2 St. Das Parallelogramm. Der Kreis. Vergleichung des Flächeninhaltes und Teilung geradliniger Figuren. Berechnung des Flächeninhalts. Konstruktionsaufgaben.

b) Algebra: 3 St. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Zerlegen in Faktoren; Brüche; Potenzen. Gleichungen 1. Grades. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch.

c) Rechnen: 1 St. Warenrechnung. Gesellschaftsrechnung. Wiederholungen. Gelbke.

Naturbeschreibung: 2. St. Botanische Wiederholungen und Erweiterungen. — Gliedertiere. — 4 Klassenarbeiten. Krull.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Naturformen und Gebrauchsgegenständen (Naturblättern, Fliesen, Schmetterlingen, Fischen u. s. w.). Übungen im Skizzieren, im Treffen von Farben und aus dem Gedächtnis.

b) Linearzeichnen: 2 St. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern und einfachen Gegenständen in geometrischer Ansicht. (Schultisch, Tür, Fenster, Grundriß des Zeichensaales u. s. w.). Griesing

---

Vierte Klasse.

Ordinarius: Realschullehrer Krull.

Religion: 2 St. Bücher der Bibel. Biblische Geschichte des A. T. bis David. Lektüre aus dem N. T. (Marc. u. Ap.-Gesch.). Vom Katechismus 1. und 2. Hauptstück wiederholt, 3. gelernt. Sprüche und Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Pausch.

Deutsch: 5 St. Lektüre von Prosastücken und entsprechenden Gedichten aus dem Lesebuch. Die Wortklassen. Der einfache Satz wiederholt; der zusammengesetzte Satz und seine Interpunktion. Alle 8 Tage ein grammatisches oder orthographisches Diktat, besonders über Anfangsbuchstaben, Fremdwörter, Interpunktion, oder ein Klassenaufsatz. Dafür jede 4. Woche ein häuslicher Aufsatz. Lernen der festgesetzten Gedichte. Krull.

Französisch: 6 St. Unregelmäßige Verben. Abschluß der Formenlehre. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Diktat oder Exercitium. Schlüter.

Geschichte: 3 St. Griechische und römische Geschichte. Schlüter.

Erdkunde: 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Deutschland wiederholt. Krull.

Mathematik und Rechnen: a) Geometrie: 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Krull.

b) Rechnen: 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kettenrechnung, Prozent-, Zins-, Rabatt- und Warenrechnung. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. V—IX. Elfers.

Alle 3 Wochen häusliche Rechenaufgaben, im Winter auch geometrische Arbeiten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek** (verwaltet vom Unterzeichneten). Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zarncke, litterarisches Zentralblatt. — Wagner und Ludwig, Neue Philologische Rundschau. — Die christliche Welt. — Preuschen, Zeitschrift für die neutestam. Wissenschaften und Kunde des Urchristentums. — Körper und Geist, Turnzeitschrift. — J. Perthes, Blätter für den geographischen Unterricht. — Außerdem werden regelmäßig der Bibliothek überwiesen: der Anzeiger des germanischen Nationalmuseums und die Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins nebst Beiheften. — Im übrigen nimmt das Kollegium teil an einem wissenschaftlichen Journal-Lesezirkel von O. Gerhardt-Berlin.

Angeschafft wurden: Die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, der Weimarer Goethe-Ausgabe, Stielers Handatlas. — Außerdem: Zeitschrift für niedersächsische Kirchengeschichte, Bd. IX. — Marti's Handkommentar zum A. T.: Schluß. — Hohenzollern-Jahrb. 1904. — Tägliche Wetterkarten, hrg. vom Wetterbureau in Berlin. — Rethwisch: Jahresbericht 1903. — Beyer, die höh. Schulen in Preußen, nebst Ergänzungsheft. — Lexis, das Unterrichtswesen im deutschen Reiche, 6 Bdde. — Hennecke, N. T.liche Apokryphen in deutscher Übersetzung. — Goedecke und Tittmann, deutsche Dichter des 16. und 17. Jahrhunderts, 24 Bdde. (Ergänzung des vorhandenen Bestandes). — Bürkner, Herder und sein Wirken. — Düntzer, Goethes lyrische Gedichte und Faust, 5 Bdde. — v. Bernhardi, Zwischen zwei Kriegen. — Jonae vitae Sanctorum Columbani, Vedastis, Johannis. — W. H. Riehl, Naturgeschichte des Volkes als Grundlage einer deutschen Sozialpolitik, 4 Bdde. — Sach, die deutsche Heimat; Landschaft und Volkstum. — Paulig, Friedrich Wilhelm III. — Heck, lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. — Eckstein-Landau, deutsche Industrie, deutsche Kultur. — Hille, Choralbuch für die Hannoversche Landeskirche, 3. Aufl. — Rauchenecker, Schillers Lied von der Glocke, 3stimmig.

Überwiesen wurden der Schule vom Herrn Minister: Raydt, Jahresbericht des Zentral-Ausschusses für Volks- und Jugendspiel, 1903. — v. Schenckendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung. — Straßburger Goethevorträge. — Lexis, a general view of the history and organisation of public education in the German Empire. — Zacher, Leitfaden zur Arbeiterversicherung. — Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung. — Darmstaedter und Du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften.

Geschenkt wurde: von der Geographischen Gesellschaft in Bremen, Bd. XXVII. Heft 2—4 der Verhandlungen. — Vom Verein höh. Lehrer: Berger, die Schularztfrage. — Von den Verlagsbuchhandlungen: Herold-Hamburg: Schnitger und Berndt, Leitfaden für Grammatik und Orthographie in der Vorschule. — Freytag-Leipzig: Lehmann, Deutsches Lesebuch, 6 Teile. — Teubner-Leipzig: Schenk-Koch, Lehrbuch der Geschichte, Teil 3 und 4. — Reisland-Leipzig: Bail, Zoologie und Botanik. — Baedeker-Essen: Erbach und Steinecke, Biblische Geschichten. — Nikolai-Berlin: Fischer, Kleine Grammatik der deutschen Sprache.

2. **Die Schülerbibliothek** (verwaltet von O.-L. Schlüter) erwarb 5 Bände von der „Deutschen Hausbibliothek" (Christlieb, der Bruder des Leutnants; Ideler, Aus der Heimat; Ein Edelmann; Esen; Kurras, Aus vergangenen Tagen) und Erffa, Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika. — Geschenkt wurden: Peßler, das Pfarrhaus von Sottrum von Herrn Dr. Büttner, und Jacobi, Onkel Toms Hütte vom Schüler W. Imgart.

3. Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft: verschiedene kleinere Gegenstände zum Zeichnen, auch Stoffmuster. —

4. Für den **naturwissenschaftlichen Unterricht** wurden angeschafft: einige Schmetterlinge und Quallen unter Glas, eine Tafel: Seesterne. — Naturalien und kleine Gegenstände zur Völkerkunde schenkte wieder Herr F. Frese, außerdem die Schüler Imgart, Graalfs, Köser, W. Meyer, Gerdau, O. Meyer und H. Wahlen.

Für alle Geschenke besten Dank!

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. An die Eltern und Angehörigen unserer Schüler.

Der Unterzeichnete wiederholt seine Bitte, die Eltern möchten recht darauf achten, daß die Schüler auch außerhalb der Schule keine Ungehörigkeiten sich zu schulden kommen lassen, die, sobald sie bekannt werden, empfindliche Strafen für die Schuldigen nach sich ziehen können. Ausdrücklich wird noch wieder darauf hingewiesen, daß in dieser Hinsicht für die auswärtigen Schüler derjenige, in dessen Haushalt sie Aufnahme gefunden haben, die volle Verantwortung trägt, und daß die Schule berechtigt ist, vorkommendenfalls eine andere Unterbringung des Schülers zu verlangen. — Verschiedene Erfahrungen veranlassen mich zu der besonderen Bitte, die Schüler nicht zu reichlich mit Geld zu versehen.

Im Interesse allgemeiner Ordnung und eines gesitteten Benehmens der Schüler sind diesen wiederholt Vorschriften gegeben, welche der Billigung aller verständigen Eltern gewiß sind. Auf die wichtigsten derselben macht der Unterzeichnete hiermit ganz besonders aufmerksam mit der Bitte, die Bestrebungen der Schule in dieser Hinsicht tatkräftig zu unterstützen. Er bittet dringend alle wohlgesinnten Bürger um Mitteilung, wenn ihnen etwas bekannt wird, was gegen die Schulordnung verstößt und geeignet ist, den guten Ruf der Anstalt zu schädigen.

Der selbständige Besuch von Wirtshäusern und Konditoreien ist den Schülern (auch polizeilich) untersagt, soweit die Schule nicht besondere Erlaubnis erteilt. — Ebenso ist zu selbständigem Besuch von Theater und Konzerten die Erlaubnis der Schule einzuholen. — Jeder Zusammenschluß von Schülern zu einer Verbindung, ohne Wissen der Schule, ist strafbar und kann Verweisung nach sich ziehen. — Verboten ist öffentliches Rauchen, das Spielen mit Geld, sowie der Gebrauch gefährlicher Schußwaffen (wofern nicht besondere Erlaubnis gegeben wird.) — Im Winterhalbjahr sollen die Schüler nach 6 Uhr abends, (im März nach 7 Uhr) sich nicht mehr auf den Straßen herumtreiben; sie sollen vielmehr zu Hause sein, sofern sie nicht mit besonderer Anweisung oder Erlaubnis der Eltern oder deren Stellvertreter das Haus verlassen. — Zu jeder Art von Privatunterricht (mit Ausnahme von Musikstunden) ist die Einwilligung der Schule einzuholen. (Dies soll vor allem deshalb geschehen, um einer Überbürdung und Zersplitterung der Kräfte des Schülers vorzubeugen, die für ein gedeihliches Fortschreiten hinderlich sind.) — In allen diesen Punkten bittet der Unterzeichnete alle Betreffenden immer wieder um ein vertrauensvolles Zusammengehen mit der Schule, die ja doch nur das Wohl der ihr anvertrauten Jugend fördern will.

Der Verkauf und der Ankauf alter Schulbücher ist Schülern nur mit meiner Einwilligung und meiner Vermittlung gestattet.

Endlich mache ich noch die Eltern der Schüler, welche morgens hereinkommen und nachmittags die Stadt wieder verlassen, darauf aufmerksam, daß sie für ein geeignetes Haus sorgen müssen, wo die Schüler, außer etwaigem Mittagessen, in der schulfreien Zeit Unterkunft und auch die Möglichkeit ruhigen Arbeitens finden.

2. Weitere Mitteilungen.

Die **Aufnahmeprüfung** neu eintretender Schüler findet am Mittwoch, den 26. April, von 9 Uhr morgens an statt. (Dazu ist Papier und Federhalter mitzubringen.)

Das **neue Schuljahr** beginnt am Donnerstag, den 27. April, 8 Uhr morgens.

Die **Ferien** werden stattfinden:

	Schluß	Wiederbeginn
	des Unterrichts:	
Pfingsten:	8. Juni.	15. Juni.
Sommer:	1. Juli.	2. August.
Herbst:	30. September.	17. Oktober.
Weihnachten:	21. Dezember.	4. Januar 1906.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Erforderlich ist Geburts-, Tauf-, Impf- (bezw. Wiederimpf)-Schein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Wahl der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, welches im zweiten Monat jedes Vierteljahres auf der Kämmerei einzuzahlen ist, beträgt in Mark jährlich:

VI	V	IV	III	II	I
90	100	100	110	110	120

Von Auswärtigen wird ein Zuschlag von 30 ℳ erhoben.

Dr. B. Panlch.

Vorschule.

Die Vorschule ist eine städtische Anstalt und steht unter Leitung des Unterzeichneten. An ihr sind angestellt der Vorschullehrer Tiedemann und die Lehrerin Fräulein M. Rose. Letztere trat nach den Sommerferien ein, zunächst als Vertreterin für Fräulein Walter, die nach Frankreich beurlaubt war. Nachdem diese als Lehrerin an der höh. Mädchenschule und dem Lehrerinnen-Seminar in Thorn gewählt war, wurde Frl. Rose die Stelle endgültig übertragen. Fräulein Walter sei an dieser Stelle der herzlichste Dank der Schule für ihre erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen.*) Die Vorschule besteht aus 3 aufsteigenden Klassen (die drei ersten Schuljahre). Die beiden unteren Klassen sind im Gebäude der Volks- und Höheren Mädchenschule untergebracht, werden von Knaben und Mädchen besucht und gelten auch als Vorbereitungsklassen für die Höh. Mädchenschule. Die erste Klasse wird im Gebäude der Realschule unterrichtet, wird nur von Knaben besucht und bereitet für den Unterricht der Klasse VI der Realschule vor.

Das Schulgeld beträgt für Einheimische 50 Mark, für Auswärtige 62 Mark.

1. Abteilung.

Vorschullehrer Tiedemann.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten aus dem A. und N. T. 10 Gebote, Gebet des Herrn, Sprüche, Liederverse.

Deutsch: 9 St. Lesen aus dem Lesebuch. Wiedererzählen, Lernen von Gedichten. Deklination und Konjugation. Die Wortarten. Subjekt und Prädikat, Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen. Diktate.

Heimatkunde: 2/2 St. Topographie der Stadt Burtehude und deren Umgebung. Beschreibung der Provinz, auch einiges über Preußen und Deutschland.

Rechnen: 5 St. Rechnen mit ganzen einfortigen Zahlen im Zahlenkreise von 1—10 000. Das Notwendigste von unserm Maß-, Gewichts- und Münzsystem. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Abschnitt I und II.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift.

Singen: 2/2 St. Lieder und Choräle.

2. und 3. Abteilung.

Fräulein M. Rose.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten aus dem A. u. N. T. Die Zehn Gebote und das Gebet des Herrn. Sprüche, Liederverse und kleine Gebete gelernt.

Deutsch: 2. Abt., 9 St. Lesen von deutscher und lateinischer Schreib- und Druckschrift. Wiedererzählen, Aufsagen. Silbe, Laut, Buchstaben. Trennung der Silben, Schärfung und Dehnung.

*) Marie Rose, geb. 3. Sept. 1884 zu Lüneburg, vorgebildet auf den Lehrerinnen-Bildungsanstalten zu Lüneburg und Hannover, bestand an letzterem Orte Ostern 1904 die Prüfung für mittlere und höhere Mädchenschulen.

Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort, Fürwort. Anbahnung der Deklination und Konjugation. Abschreiben. Kleine Diktate. Interpunktionszeichen. — 3. Abt., 9 St. Schreiblesen. Große und kleine Buchstaben. Dehnung und Schärfung. Doppelter An- und Auslaut. Lesen, Besprechen, Wiedererzählen und Aufsagen. Schreiben der Buchstaben auf die Tafel und ins Heft. Tägliche Diktate.

Rechnen: 2. Abt. 4 St. Der Zahlenkreis von 1—100 und die Rechnungsarten in demselben, rein und angewandt. — 3. Abt. 4 St. Der Zahlenkreis von 1—20 und die Rechnungsarten in demselben.

Anschauung: 2 St. Mit Benutzung der Pfeifferschen Bilder und der Hölzelschen Vier Jahreszeiten.

Schreiben: 2 St. (Abt. 2.) Deutsche und lateinische Schrift.

Außerdem erteilte Tiedemann an die Knaben aller 3 Abteilungen zusammen 2 Stunden **Turnunterricht**; die Mädchen der 2. und 3. Abteilung erhielten **Handarbeitsunterricht** in zwei wöchentlichen Stunden durch Fräulein Thumann.

Im nächsten Schuljahr werden in der Vorschule folgende Bücher gebraucht:

	f. d. Abteil.
Halfmann-Köster, Biblische Geschichten für die Vorschule höh. Lehranstalten	I
Hopf u. Paulsieck, Lesebuch für VII	I
dto. „ „ VIII	II
Schnitger-Berndt, Leitfaden für Grammatik und Orthographie in der Vorschule, Hamburg, Herold, Teil I	II
dito. „ „ „ II	I
Fechner, Lesefibel	III
Backhaus, Rechenbuch	II
„ Rechenfibel	III

Die Vorschule war zu Beginn des Schuljahres von 30 Knaben und 18 Mädchen besucht und zwar Klasse I: 15 Knaben; Klasse II: 6 Knaben und 11 Mädchen; Klasse III: 9 Knaben und 7 Mädchen. Am Ende des Schuljahres waren es in Klasse I: 14 Knaben; Klasse II: 6 Knaben und 11 Mädchen; Klasse III: 10 Knaben und 9 Mädchen; zusammen 30 Knaben und 20 Mädchen. Von diesen waren aus dem Schulorte 19 Knaben und 15 Mädchen, nicht aus dem Schulorte 11 Knaben und 5 Mädchen (meist aus Altkloster). Sämtliche Schüler und Schülerinnen waren evangelisch bis auf 1 Katholikin.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 27. April. Die für die 1. Abteilung der Vorschule angemeldeten Schüler müssen sich am Mittwoch, den 26. April, 9 Uhr, zur Aufnahmeprüfung einstellen. (Federhalter und Papier mitbringen!)

Dr. B. Panlch.

Die Vorschule ist [illegible] itung des Unterzeichneten. An ihr sind angestellt der Vorschullehrer [illegible] in M. Rose. Letztere trat nach den Sommerferien ein, zunächst [illegible] nach Frankreich beurlaubt war. Nachdem diese als Lehrerin an [illegible] innen-Seminar in Thorn gewählt war, wurde Frl. Rose die Stelle [illegible] ei an dieser Stelle der herzlichste Dank der Schule für ihre erfolgreic[illegible] le besteht aus 3 aufsteigenden Klassen (die drei ersten Schuljahre). Die [illegible] der Volks- und Höheren Mädchenschule untergebracht, werden von K[illegible] auch als Vorbereitungsklassen für die Höh. Mädchenschule. Die e[illegible] ule unterrichtet, wird nur von Knaben besucht und bereitet für den [illegible] or.

Das Schulgeld beträ[illegible] ärtige 62 Mark.

Religion: 2 St. Biblische [illegible] Gebote, Gebet des Herrn, Sprüche, Liederverse

Deutsch: 9 St. Lesen aus [illegible] n von Gedichten. Deklination und Konjugatio[illegible] ikat, Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmun[illegible]

Heimatkunde: $^2/_2$ St. Topographi[illegible] gebung. Beschreibung der Provinz, auch einiges [illegible]

Rechnen: 5 St. Rechnen m[illegible] ukreise von 1—10 000. Das Notwendigste v[illegible] ystem. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Abschnitt I [illegible]

Schreiben: 2 St. Deutsche un[illegible]

Singen: $^2/_2$ St. Lieder und [illegible]

Religion: 3 St. Biblische Ge[illegible] Zehn Gebote und das Gebet des Herrn. Spr[illegible] t.

Deutsch: 2. Abt., 9 St. Lesen [illegible] und Druckschrift. Wiedererzählen, Aufsagen. S[illegible] Silben, Schärfung und Dehnung.

*) Marie Rose, geb. 3. Sept. 18[illegible] en-Bildungsanstalten zu Lüneburg und Hannover, bestand an letzterem [illegible] nd höhere Mädchenschulen.